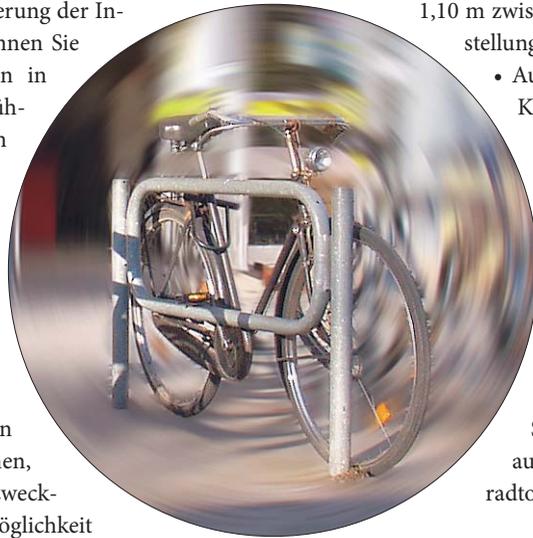


Verbesserung der Infrastruktur

Durch gezielte Ansprache Ihrer radelnden Kundschaft und mit einfachen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur für Fahrradkund/inn/en können Sie Ihre Kundenbindung optimieren, denn in einem fahrradfreundlichen Ambiente fühlen sich Ihre radfahrende Kund/inn/en willkommen. Zweckmäßige und sichere Fahrradabstellanlagen sind dabei für Einkaufsradler/innen das A&O:

- Optimale Abstellanlagen liegen eingangsnah, entlegene Anlagen werden nicht angenommen.
- Damit die Einkäufe bequem auf dem Fahrrad verstaut und Kinder sicher in den Kindersitz gehoben werden können, ohne dass das Rad umkippt, bieten zweckmäßige Fahrradständer eine Anlehnmöglichkeit und möglichst einen Wegrollschutz.
- Für die oft hochwertigen Kundenfahräder ist eine Anschlussmöglichkeit von Rahmen und mindestens einem Laufgrad wichtig.
- Vorderradhalter können die Felgen beschädigen. Sie sind Geld- und Platzverschwendung und sollten ersetzt werden:



- Damit auch Fahrräder mit Packtaschen, Kindersitzen, Körben etc. bequem geparkt und be-/entladen werden können, sollte ein Abstand von 1,20 m, mindestens aber 1,10 m zwischen den Bügeln liegen, bei Diagonalaufstellung 1,40 m.
- Auch für Gespanne mit Transport- und Kinderanhängern sollte Platz vorgehalten werden.
- Überdachte und beleuchtete Stellplätze bieten einen besonderen Komfort.

Schließfächer

Für radelnde Kund/inn/en ist der Besuch mehrerer Geschäfte problematisch, wenn bereits besorgte Einkäufe mit herumgetragen werden müssen. Schließfächer an zentralen Orten sind ein auch von anderen Kund/inn/en und Fahrradtourist/inn/en geschätzter Service.

Fahrradgaragen

Kurzzeitparkmöglichkeiten für beladene Fahrräder in Fahrradgaragen an zentralen Stellen optimieren die innere Erreichbarkeit der Geschäfte und ermöglichen Radler/inne/n eine längere Verweildauer bei Ihnen im Geschäft und in der Einkaufszone.



TIPP Erkundigen Sie sich bei Bedarf bei der Stadtverwaltung nach einer Möglichkeit, Abstellanlagen im öffentlichen Raum zu errichten. In vielen Städten gibt es Radverkehrsbeauftragte als Ansprechpartner/innen.



TIPP

Setzen Sie sich bei Politiker/inne/n und Stadtverwaltung für eine fahrradfreundliche Stadtgestaltung mit attraktiven Fahrradgaragen, Schließfächern u.ä. ein - oder ergreifen Sie mit Ihren Einzelhändler Nachbar/inne/n und Ihrer lokalen Händlergemeinschaft selbst die Initiative.

Serviceangebote

Aufbewahrungservice, Werkzeugstation

Eine weitere Möglichkeit, radelnden Kund/inn/en einen unbeschwerten Einkauf zu ermöglichen, ist eine Aufbewahrungsstation für Einkäufe (in der Nähe des Geschäftseingangs). Dieser Service kommt auch Kund/inn/en zugute, die zu Fuß, mit dem Bus oder dem Auto einkaufen. Als Extra-Service für die radelnde Kundschaft können Sie hier Luftpumpe, Flick- und Werkzeug für kleinere Reparaturen vorhalten.



Zustellservice

Richten Sie einen Lieferdienst für schwere oder sperrige Einkäufe ein oder bauen Sie ihn ggf., eventuell gemeinsam mit anderen Einzelhändler/innen, aus.



Verlosung, Sponsoring oder Verleih von Fahrradanhängern und Packtaschen
Die Ausrüstung bietet zusätzlich eine hervorragende Werbemöglichkeit für Sie.

Sonderaktionen

Aktion „Radler-Bonus“

Machen Sie den Einkauf mit dem Fahrrad noch attraktiver, indem Sie Ihre Kundschaft zu Aktionstagen mit „Radler-Bonus“ einladen. An diesen Tagen erhalten Kund/inn/en, die mit dem Rad kommen, z.B. einen Preisnachlass auf bestimmte Sortimente oder interessante Aufmerksamkeiten aus Ihrem Angebot als Zugabe beim Einkauf.



Eine zweckmäßige und preiswerte Lösung stellen Fahrradlehnenbügel wie der „Kieler Bügel“ dar.

Einkaufen

mit dem Fahrrad



TIPPS FÜR EINZELHÄNDLER/INNEN

Sehr geehrte Einzelhändlerinnen und Einzelhändler,

Einzelhandel, Städte und Umwelt im Umbruch brauchen neue Partnerschaften: Mit dem Projekt „Einkaufen mit dem Fahrrad“ stellt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) sich Ihnen als Gesprächspartner und Verbündeter zur Verfügung.

Unser gemeinsames Interesse sind lebensfähige und lebenswerte Städte mit einer starken Innenstadt und attraktiven Stadtteilzentren, die eine wohnortnahe Versorgung der Einwohner/innen und ein gesundes Lebensumfeld gewährleisten.

Wir möchten Sie einladen, fahrradfahrende Kund/inn/en als Zielgruppe neu zu entdecken. Damit tun Sie etwas für Ihren Umsatz und für die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit Ihrer Stadt.

In diesem Faltblatt erhalten Sie Tipps und Anregungen, wie Sie Ihr Geschäft und den innerstädtischen Einzelhandel noch attraktiver für die radelnde Kundschaft machen.

Für fahrradfreundliche, attraktive Städte und starke Einzelhandelsstandorte.



Entdecken Sie das Potenzial von radelnden Kund/inn/en

Die Erreichbarkeit von Innenstadt und Stadtteilzentren mit dem Fahrrad, zu Fuß und auch mit dem Bus ist eine wesentliche Stärke dieser Einkaufsstandorte. Schon heute wird z.B. in Kiel fast die Hälfte aller Einkaufswege unmotorisiert erledigt. Zusammen mit den Kund/inn/en, die den ÖPNV nutzen, kauft hier die Mehrheit der Kundschaft ohne Auto ein (Umfragen der Stadt Kiel zur StadtRegional-Bahn, 2003).

Es liegt daher im Interesse von Kund/inn/en und Einzelhandel, dass Einkaufsradler/innen eine zweckmäßige und gute Infrastruktur vorfinden.

Übrigens: Radfahren ist keine Notlösung für Leute, die sich keinen Pkw leisten können. Zwei Drittel der „nur-Rad-Einkäufer/innen“ einer Umfrage, die die BUND-Kreisgruppe Kiel zur Verkehrsmittelwahl beim Einkaufen durchführte, verfügten über einen Pkw und entschieden sich beim Einkaufen trotzdem bewusst für das zweckmäßige Fahrrad.

Weshalb es sich für Sie lohnt, um radelnde Kundschaft zu werben

1. **Naheliegend: Radfahrende Kund/inn/en sind Ihre Kund/inn/en,** denn Einkaufsradler/innen bevorzugen für ihre Einkäufe Geschäfte vor Ort – in attraktiven Stadtteilzentren und Innenstädten.

Der Einkauf in den Pkw-orientierten Einkaufszentren der „Grünen Wiese“ ist für sie unattraktiv.

Übrigens: Radfahrer/innen entlasten auch das gesamte städtische Verkehrssystem und reduzieren damit die Kosten für Staus und Verspätungen.

2. **Radelnde Kund/inn/en kommen öfter.**

Umfrageergebnisse belegen, dass die im Vergleich zu Autokund/inn/en durchschnittlich geringeren Einkaufsbeträge von den radelnden Kund/inn/en durch häufigere Besuche im Geschäft oft mehr als kompensiert werden.

3. **Attraktives Fahrradparken ist flächensparend und preiswert.**

Anlehnbügel bieten zwei Fahrradstellplätze und kosten incl. Material und Einbau ca. 150-200 €.

4. **Eine fahrradfreundliche Stadt ist eine attraktive (Einkaufs-)Stadt,**

denn ein angenehmes Einkaufsumfeld mit einer sehr guten Aufenthaltsqualität gehört für die Kund/inn/en – noch vor der Erreichbarkeit – zu den wichtigsten Attraktionsmerkmalen einer Innenstadt.

Die Verlagerung möglichst vieler Kurzstreckenfahrten vom Pkw auf das Fahrrad entlastet die Stadt von CO₂, anderen Abgasen und Lärm und steigert die Attraktivität und Lebensqualität Ihrer Stadt.



Übrigens: Eine Verbraucherbefragung in der Stadt Bern ergab, dass das Verhältnis von Kundenrentabilität (Wert der Einkäufe) und Kosten für die Kundenparkfläche bei radelnden Kund/inn/en am günstigsten ist.



Das Umstiegspotenzial auf den kurzen innerstädtischen Alltagsfahrten ist groß: Beispielsweise werden in Kiel derzeit bereits 11% aller Einkaufswege mit dem Fahrrad erledigt. Ein Großteil aller Einkäufe mit den durchschnittlichen Einkaufsmengen und den typischerweise zurückgelegten Entfernungen lässt sich mit geeigneter Ausrüstung bequem auf dem Fahrrad bewältigen.

Zudem stiegen fast 70% der Kieler Umfrageteilnehmer/innen mindestens ein- bis zweimal wöchentlich aufs Rad. Mit fahrradfreundlichen Rahmenbedingungen geben Sie den vielen potenziellen Einkaufsradler/innen grünes Licht für den Einkauf bei Ihnen.

VERANTWORTLICH

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

• Landesverband Berlin, Merja Spott
Crellestr. 35, 10827 Berlin
Tel. 030 / 78 79 00-31
Fax 030 / 78 79 00-18
e-mail: spott@bund-berlin.de
www.einkaufen-mit-dem-rad.de

• Kreisgruppe Kiel, Susanne Heise
Olshausenstr. 12, 24118 Kiel
Tel.+Fax 0431 / 80 13 12 (AB)
e-mail: bund.kiel@bund.net
www.bund-kiel.net

ADRESSEN

• Fahrradportal des Bundesverkehrsministeriums:
www.nationaler-radverkehrsplan.de

• Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)
Bundesgeschäftsstelle
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
Tel. 0421 / 34 62 90,
Fax 0421 / 34 62 950
e-mail: kontakt@adfc.de
www.adfc.de

• Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
Bundesgeschäftsstelle
Kochstr. 27, 10969 Berlin
Tel. 030 / 28 03 51-0
Fax 030 / 28 03 51-10
e-mail: mail@vcd.org
www.vcd.org

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Landeshauptstadt Kiel

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung